

Test zur Ermittlung der Lesegeschwindigkeit

Dies ist eine Leseübung, in der Sie

1. die Zeit stoppen, wie lange Sie benötigen, um den eingerahmten Text zu lesen und
2. am Ende prüfen, wie gut Sie sich die darin enthaltenen Informationen merken können.

Lesen und Lernen sind nicht voneinander zu trennen.

Das Problem des Lesens ist nicht neu. Schon Goethe soll seinem Vertrauten Eckermann gesagt haben, dass es ihn zunächst viel Mühe und Zeit gekostet habe, lesen zu lernen. Er habe schließlich 80 Jahre dazu gebraucht und könne es immer noch nicht.

In den USA gibt es seit vielen Jahren Leseschulen zur Verbesserung der Lesefertigkeit. Selbst an Hochschulen gibt es Lesetrainer, bei denen Studenten eine effizientere Lesetechnik erlernen können. In Deutschland galt systematisches Schnelllesen bis in die 50er Jahre als nutzlose Spielerei.

Ende der 50er Jahre untersuchte das Deutsche Institut für Betriebswirtschaftslehre e.V. im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums, ob eine bessere Lesetechnik im deutschen Sprachraum möglich ist. Gleichzeitig entwickelte Wolfgang Zielke eine mittlerweile anerkannte Methode, die er ständig verbesserte. Die Lesegeschwindigkeit wird in Wörtern pro Minute („wpm“) gemessen. Zur Messung der Effizienz der Leseleistung, d.h. zur Nachprüfung, was vom Gelesenen behalten worden ist, werden Kontrollfragen gestellt.

Auch in Zeiten einer fast perfektionierten Telekommunikation ist das geschriebene Wort immer noch der wichtigste Wissensübermittler.

Man schätzt, dass zur Zeit Gutenbergs im 15. Jahrhundert jährlich etwa 1.000 neue Titel in Europa erschienen. Im Jahre 1950 waren es etwa 120.000. Mitte der 60er Jahre erschienen täglich auf der ganzen Welt 1.000 neue Bücher. Allein die wissenschaftliche Literatur wächst jährlich um etwa 60 Millionen Druckseiten. In vielen wissenschaftlichen Disziplinen verdoppelt sich das Wissen in weniger als fünf Jahren.

Die Weltproduktion an Büchern beträgt gegenwärtig über eine halbe Million Titel; auf den deutschen Sprachraum entfallen davon über 50.000. Die Produktion an Büchern ist immer noch steigend. Seit 1951 hat sie sich mehr als verdreifacht. Alles deutet darauf hin, dass dieser Trend anhält. Diese Zahlen belegen, dass wir von einer Flut gedruckten Materials überschüttet werden. Dabei haben wir nicht einmal die unzähligen Briefe, Drucksachen und sonstigen schriftlichen Materialien berücksichtigt, die uns täglich ins Haus flattern. Mit herkömmlichen Lesemethoden lässt sich das nicht bewältigen.

Es gibt kaum einen Menschen, der sein Lesen nicht effektiver gestalten könnte, durch Steigerung sowohl des Lesetempos als auch der Merkfähigkeit. Effektiveres Lesen bedeutet nämlich gleichzeitig besseres Behalten. Der Durchschnittsleser kann in kurzer Zeit sein Lesetempo verdoppeln. Er muss üben und die hier vorgestellten Techniken konsequent anwenden. Eine Verdopplung der Lesegeschwindigkeit ist allemal erreichbar.

Der Durchschnittsleser liest zwischen 150 und 200 Wörtern pro Minute. Bei einer Verdopplung der Lesegeschwindigkeit bedeutet das eine Zeitersparnis um 50% oder die Möglichkeit, 50% mehr Informationen aufzunehmen.“

Achtung: Zeit stoppen!

1. Lesegeschwindigkeit: ___Minuten ___Sekunden für 400 Wörter.

2. Merkfähigkeit:

Zur Selbstkontrolle, ob Sie das Wesentliche des Textes auch erfasst haben, und zur Feststellung Ihrer tatsächlichen Leseleistung beantworten Sie folgende Fragen:

Wichtig: Halten Sie die Reihenfolge der Fragen genau ein!

1.	Lesen und (?)... sind nicht voneinander zu trennen.	5%
2.	Über die Mühe des Lesens hat schon (?)... seinem Vertrauten geklagt.	5%
3.	Wo gibt es schon lange Leseschulen?	5%
4.	Wie lange galt in Deutschland systematisches Schnelllesen als Spielerei?	5%
5.	Bei welcher Einrichtung wurden die ersten Untersuchungen über eine bessere Lesetechnik im deutschen Sprachraum durchgeführt?	10%
6.	Wer entwickelte eine anerkannte Methode?	10%
7.	Wie wird die Leistungsgeschwindigkeit gemessen (Abkürzung!)?	5%
8.	Der wichtigste Wissensübermittler im Zeitalter der Telekommunikation ist?	5%
9.	Wie viele Bücher erschienen jährlich in Europa zu Zeiten Gutenbergs?	10%
10.	Wie viele waren es im Jahre 1950?	10%
11.	Wie viele erscheinen z.Z. jährlich auf der ganzen Welt?	10%
12.	Die Merkfähigkeit steigt/steigt nicht mit zunehmender Lesegeschwindigkeit.	5%
13.	Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt (?)... Wörter in der Minute.	5%
14.	Durch Training kann allemal (?)... erreicht werden.	5%
15.	Um wie viel ist die Produktion an Büchern seit 1951 gestiegen?	5%
	Summe	_____ %

Addieren Sie die Prozentanteile der richtig beantworteten Fragen!

Ihre genaue Lesegeschwindigkeit können Sie aus folgender Tabelle entnehmen:

Gemessene Lesezeit Lesetempo (wpm)	
0 min 15 sek = 1600	1 min 30 sek = 265
0 min 20 sek = 1200	1 min 35 sek = 250
0 min 25 sek = 960	1 min 40 sek = 240
0 min 30 sek = 800	1 min 45 sek = 230
0 min 35 sek = 685	1 min 50 sek = 220
0 min 40 sek = 600	2 min 55 sek = 210
0 min 45 sek = 535	2 min 00 sek = 200
0 min 50 sek = 480	2 min 05 sek = 192
0 min 55 sek = 435	2 min 10 sek = 184
1 min 00 sek = 400	2 min 15 sek = 178
1 min 05 sek = 370	2 min 20 sek = 172
1 min 10 sek = 340	2 min 25sek = 166
1 min 15 sek = 320	2 min 30 sek = 160
1 min 20 sek = 300	2 min 35 sek = 155
1 min 25 sek = 280	2 min 40 sek = 150

Meine Leseleistung beträgt z. Z. (laut Tabelle): _____wpm

Vom Text habe ich richtig erfasst: _____%

Meine derzeitige Leseleistung beträgt (wpm x Textverständnis): _____

Beispiel: 230 wpm x 80% beantworteter Fragen = Leseleistung 184

Das wäre für einen ungeübten Leser schon ein relativ guter Wert. Sie sollten aber sehen, dass Sie auf etwa 400 Wörter pro Minute kommen und damit eine Leseleistung - bei gleichbleibendem Textverständnis von 80% - von 320 erreichen.¹

¹ aus: Spoun S., (2011), Erfolgreich studieren, S. 27ff.